

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 10.10.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:55 Uhr

Es sind 26 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

| | |
|--|----|
| 1 Begrüßung und Formalia..... | 2 |
| 2 Bericht der GF und Ausschüsse..... | 2 |
| 3 Wahlen und Entsendungen..... | 3 |
| 3a FA TUUWI..... | 4 |
| 4 Geschlossene Sitzung..... | 4 |
| 4a Grundordnungsänderung 13/080 §28 – Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung..... | 4 |
| 4b Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat..... | 5 |
| 4c Anerkennung des RCDS als Hochschulgruppe..... | 6 |
| 5 Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge..... | 8 |
| 6 Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der Baracke..... | 9 |
| 7 Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz..... | 10 |
| 8 Antrag 13/067 Änderung der Finanzordnung in §38 3. Lesung..... | 10 |
| 9 Antrag 13/071 Ladungsfrist zu Sondersitzungen 3. Lesung..... | 11 |
| 10 Antrag 13/072 Erhöhung der Bargeldbestände 3. Lesung..... | 12 |
| 11 Antrag 13/074 Änderung der Härtefallordnung 3. Lesung..... | 12 |
| 12 Antrag 13/078 Grundordnungsänderung 13/074 §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung..... | 13 |
| 13 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 1. + 2. Lesung..... | 13 |
| 14 Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung | 13 |
| 15 FA 13/086 – Welthafen..... | 14 |
| 16 Sonstiges..... | 14 |

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Rückzug der Bewerbung von Katharina Wedler.

Es wird an die Abstimmungen erinnert und in der Sitzung rumgegeben.

Diskussion der Tagesordnung

Die Punkte 14 und 15 sollen getauscht werden und auf 4a und 4b geschoben werden.

Mit 5 Ja-Stimmen erhält dieser Vorschlag keine Mehrheit.

Damit wird dieser Vorschlag nicht durchgeführt.

Die Punkte 14 und 15 sollen nicht getauscht werden und auf 4a und 4b geschoben werden. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Damit werden die Punkte verschoben.

Der Punkt 19 soll auf 3a verschoben werden. Keine Gegenrede zu diesem Vorschlag.

Damit ist der Punkt verschoben.

Die Tagesordnung wird ohne Gegenrede **so bestätigt.**

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 29.08.2013

Ohne Gegenrede beschlossen.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 26.09.2013

Andreas Spranger: Die Liste der Gäste sollte mit eingefügt werden.

Matthias: Seit 2010 sind die Gäste nicht mehr im Protokoll aufgeführt. Grund ist der Datenschutz. Und da sie nicht relevant sind kann man sie weglassen.

Andreas Spranger: Gäste die Anträge stellen sind relevant für das Protokoll.

Johanna: Zustimmung. Die relevanten Gäste sollten aufgeführt werden.

S. 20 Z. 54 Wohnbedarf statt „Wohnsatz“

S.17 Z.17 Grammatikalisch anpassen und

Verwirrung, welcher Andreas gemeint ist. Das 2. Andreas ist der Andreas aus Zittau und der 1. Andreas Spranger

Johanna: Bei gleichen Namen auch Nachnamen ausschreiben.

Das so geänderte Protokoll wird **ohne Gegenrede beschlossen.**

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 24.09.2013

Vorschläge, die der Punkt 4 geändert werden kann, werden von Stanislaw Bondarew eingereicht.

Zitat aus Punkt 4 entfernen.

Hinweis auf eine Veranstaltung: Im ABS Raum 120 findet am 28.10 eine Podiumsdiskussion statt.

So bestätigt.

Protokoll der GF-Sitzung vom 01.10.2013

Matthias: Punkt 1 ersatzlos streichen.

Enrico: Zustimmung.

Markus: Was hat es mit dem Kodex auf sich?

Johanna erklärt noch einmal ausführlich dem Inhalt des Kodex und die Umstände der Unterschreibung.

Andreas: Der Kodex soll freiwillig, von den neuen Erstsemestlern, unterschrieben werden. Die anderen unterschreiben automatisch mit der Rückmeldung.

Markus: Wissen wir welche Personen unterschreiben? Warum müssen nicht auch Professoren unterschreiben?

Johanna: Es besteht keine Möglichkeit auf die Auswahl derjenigen, die unterschreiben, einzugreifen.

An die Professoren und Mitarbeiter soll der Kodex nachgereicht werden.

Liane: Kann man den Kodex irgendwo lesen?

Johanna: Nein.

Matthias: Der Kodex weist ja eher darauf hin, dass es zur Zeit Fälle in der Wissenschaft gibt, bei denen nicht so gearbeitet wird.
Warum müssen nur die Erstsemester unterschreiben und nicht auch andere Semester?

Andreas Spranger: Es könnte das Argument ins Feld geführt werden, dass es selbstverständlich ist, dass wir richtig wissenschaftlich arbeiten.

Johanna: Trifft sich nächste Woche Donnerstag mit der Prorektorin für Bildung und Lehre und wir den Vorschlag mitnehmen, dass wir auch an der Auslosung der Erstsemester beteiligt sind.
Es gibt z.B sachsenweit keine allgemein gültige Vorschrift wie man zitiert etc. Solche Probleme sollten eher angegangen werden.

Liane: Wer hat den Kodex verfasst?

Johanna: Der Rektor.

Markus: Vorschlag: Einen eigenen TOP zu diesem Thema auf der nächsten Sitzung.

Zustimmung zu diesem Vorschlag.

Arbeitsauftrag an Felix: Wortlaut des Kodex herausuchen und auf die Seite des StuRa stellen

So bestätigt.

Protokoll der Förderausschusssitzung vom 26.09.2013

Ohne Gegenrede beschlossen.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres

Liegt nicht vor, wird aber demnächst nachgereicht.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik

Der Bericht verzögert sich in den November, da Andreas in der nächsten Sitzung nicht da ist.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales

Keine Anmerkung zum Bericht.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium

Liegt nicht vor, wird aber demnächst nachgereicht.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeit

Liegt nicht vor, wird aber demnächst nachgereicht.

Matthias: Sind die Muster für die Studentenausweise der Nicht-Mitglieder angekommen?

Felix: Die Muster sind nicht angekommen.

Es wird sich darum gekümmert, diese zu bekommen.

3 Wahlen und Entsendungen

Folgende Kandidaten haben ihre Kandidatur zurückgezogen:

David Weiß, Claudia Riemer, Maike Andrews

Kandidatin: Khulan Batkhuyag
Entsendung in den Wahlausschuss.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna: Kandidierst du für ein Amt

Khulan: Nein

Keine Gegenrede
Damit ist sie entsandt.

Kandidat: Christian Prause
Entsendung in den Wahlausschuss.

Eigene Vorstellung.
Hat sich bereits in die Wahlordnung eingelesen und Einweisung von Felix erhalten. Er will nicht für ein Amt kandidieren.

Keine Gegenrede
Damit ist er entsandt.

Kandidat: Sebastian Hübner
Entsendung in den Wahlausschuss.
Sebastian ist nicht anwesend.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Fürsprache. Hat die Erfahrung aus früheren Tätigkeiten.

Matthias: Fürsprache.

Anja: Fürsprache.

Keine Gegenrede
Damit ist er entsandt.

Kandidatin: Clara-Auguste Süß
Clara ist nicht anwesend.

Abstimmung:
Andreas Spranger: Gegenrede. Sie ist unbekannt und war nicht zur Einführung und auch sonst kennt sie niemand.

18 Ja-Stimmen.
Damit ist sie entsandt.

Kandidatin: Linda Jüptner
Linda ist nicht anwesend.

Abstimmung:
Andreas Spranger: Gegenrede. Sie ist unbekannt und war nicht zur Einführung und auch sonst kennt sie niemand.

15 Ja-Stimmen
Damit ist sie entsandt.

Die restlichen Kandidaten haben ihre Kandidatur zurückgezogen.

3a FA TUUWI
Antragsteller: Martin Leubner
Antragstext: Der StuRa möge beschließen der TUUWI 1700,- Euro als Teilautonome Gelder für das Wintersemester 2013/14 bereitzustellen.

Finanzaufstellung:
1000,- umundu-Campus (100,- Flyer, 100,-
Miete, 400,- Honorare, 150,- Übernachtungen,
250,- Fahrtkosten)
100,- Lizenz für den Umweltfreundlichen
Filmabend
200,- Zuschuss für Bildungsfahrt zum
Braunkohletagebau Nochten
400,- UniSolar (200,- Werbung, 200,-
Standgestaltung)

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Festival wird bereits beworben. Diese Ausgaben können nicht gezahlt werden.

Martin Leubner: Dies ist ihnen bewusst.

Felix: Sind noch Gelder vom Sommer übrig?

Martin Leubner: Er denkt, dass diese Gelder nicht genutzt werden können.

Robin: Was genau ist die Bildungsfahrt?

Martin Leubner: Es handelt sich um eine Exkursion in ein Braunkohletagebau. Die Fahrt findet mit dem Bus statt und wird beworben. Alle Studenten können an der Fahrt teilnehmen.

Anja: Wie setzen sich die einzelnen Posten zusammen.

Martin Leubner: Raummiete in einen Café, indem die Workshops stattfinden sollen.

Fahrtkosten: Referenten aus Frankfurt und Karlsruhe und für den Workshop eine Person aus Freiburg. Außerdem Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt aus Halle.

Übernachtung für die Referenten im Gästehaus der Universität.

Honorare: 100€ für weitere Referenten, sowie 300€ für 2 Referenten für den Kochworkshop (dabei stellen sie alles)

Abstimmung:
Formale Gegenrede.
21 Ja-Stimmen.
Damit ist der Antrag angenommen.

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 20:34 Uhr geschlossen.

Zulassung von Matthias Zagermann, da Matthias das Semesterticket lange begleitet hat.

Keine Gegenrede.
Damit ist Matthias zugelassen.

4a Grundordnungsänderung 13/080
§28 – Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung
Antragssteller: Felix Walter + Alexander Kropp
Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 28 der Grundordnung wie folgt zu ändern:

(1a) Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) des StuRa ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaften der Dresdner Hochschulen, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 24 Abs. 3 Sächs. HSFG arbeitet.

(1b) Unter Auflagen, welche von der AG selbst in ihrer Grundordnung festgelegt werden müssen, dürfen auch Personen, die nicht Mitglied einer Dresdner Studentenschaft sind Mitglied der AG sein.

(2) [...]

(3) Die Arbeitsgemeinschaft kann sich jederzeit selbst auflösen. Dies ist dem StuRa anzuzeigen.

(4) - (7) [...]

(8) [entfällt]

(9) wird neu (8)

(9) [NEU] Eine AG des StuRa hat die gleichen Vorteile, wie eine anerkannte Hochschulgruppe

(10) Sollte die AG über eigene Finanzen verfügen, muss der Geschäftsführer Finanzen des StuRa auf Anfrage jederzeit Einsicht in diese gewährt werden.

(11) Eine AG des StuRa hat ein Recht auf ein eigenes Konto beim StuRa. Ausgaben der AG aus deren eigenen Mitteln, welche 25% des Kontostandes des AG-Kontos, mindestens aber 1.000,- Euro übersteigen, müssen dem StuRa angezeigt werden.

Diskussion/ Nachfragen:

Matthias: In der 2. Lesung wurde ein Änderungsantrag gestellt, dieser wurde mit in die 3. Lesung vertagt.

Es herrscht Verwirrung in der Sitzungsleitung, wo dieser Antrag ist. Im Protokoll ist nichts aufgeführt. Matthias ist sich aber sicher, dass er den Antrag gestellt hat. Arbeitsauftrag an die Sitzungsleitung, den Antrag zu finden.

Es ist sinnvoller den Antrag zu behandeln, wenn der Änderungsantrag da ist.

GO-Antrag auf Vertagung des Punktes.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

4b Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Unterstützung der AGen AG Integrale, AG Schlau, der AG Teilzeit und der AG DSN mit sofortiger Wirkung beenden.

Begründung:

Die aktuell bekannten Arbeitsgemeinschaften erfüllen nicht die

Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Studentenrat:

- Sie bestehen nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Studentenschaft, sondern auch aus sonstigen Personen wie beispielsweise Personen ohne Studentenstatus.

- Sie haben die Zustimmung anderer Studentenschaften nicht glaubhaft gemacht.

Auf der Sitzung des Studentenrates vom 26.09.2013 haben die Vertreter der Geschäftsführung und der Sitzungsleitung ordnungsgemäß die Auslegung des § 28 GrO Studentenschaft (Arbeitsgemeinschaften) interpretiert sowie die bisherige Praxis als Fehlinterpretation von § 28 GrO durch vorhergehende ordnungsauslegende Organe der Studentenschaft erklärt.

Dieser Interpretation folgend muss der Studentenrat daher die

Unterstützung der genannten AGen aufheben, um nicht ordnungswidrig zu handeln.

Insbesondere stand hier der Absatz 1 und Absatz 8 zur Diskussion:

"Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaft, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 74 Abs. 3 SächsHG arbeitet."

"Einer AG kann entgegen § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Grundordnung gestattet werden, ihren Arbeitsbereich auch auf andere Hochschulen auszudehnen,

wenn die Studentenschaft der entsprechenden Hochschule zustimmt."
 Der Auslegung der Grundordnung vom 26.09.2013 im Rahmen Lesungen des Antrages 13/080 zufolge müssen die Mitglieder der AG ausschließlich Mitglieder der Studentenschaft sein, und können unter Voraussetzung der in Absatz 8 gestellten Voraussetzungen auch andere Studentenschaften mit einbeziehen. Diese deckt sich auch mit der Motivation des Antrages Nr. 13/080.
 Demzufolge ist den im Antragstext genannten Arbeitsgemeinschaften Arbeitsgemeinschaften nach aktuell geltender Grundordnung die Unterstützung zu versagen, da sie nicht die in der Grundordnung formulierten Bedingungen erfüllen. Sollte dieser Antrag vom Plenum abgelehnt werden, so empfehle ich den ordnungsauslegenden Organen, die Aufrechterhaltung ihrer Interpretation des § 28 GrO vom 26.09.2013 nochmals zu prüfen.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung des Punktes:

Begründung: Es ist sinnvoller beide Punkte (4a und 4b) zusammen zu bearbeiten.

Gegenrede von Matthias: Der Antrag bezieht sich auf die aktuelle Ordnung und nicht auf die Änderung der Grundordnung. Außerdem könnten die heute anwesenden Gäste ihre Meinung dazu beitragen und müssten so nicht noch einmal kommen.

Abstimmung: 14/7/3

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Änderung der beschlossenen

Tagesordnung: Punkt 16 soll auf 4c verschoben werden.

Begründung: Gäste zu diesem Antrag sind anwesend.

Abstimmung:

Keine Gegenrede

Damit ist der Antrag angenommen.

4c Anerkennung des RCDS als Hochschulgruppe

Antragsteller: Carsten Büttner

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den RCDS als Hochschulgruppe anzuerkennen.

Begründung und Gruppenvorstellung: siehe beigefügte Anlagen in der E-Mail

Diskussion/Nachfragen:

Vorstellung: Als Vertreter der Gruppe sind der jetzige Vorsitzende und die Stelvertreterin anwesend.

CDU-Nahe Hochschulpolitische Gruppe. In der Anlage ist näheres zur Gruppe beschrieben.

Kleine Gruppe, sind aber stetig am wachsen und befinden sich in der Aufbauphase. Wollen sich gerne wieder Hochschulpolitisch beteiligen.

Unter anderem sollen Stammtische und Seminare veranstaltet werden.

Als nächstes Projekt steht ein interdisziplinäres Seminar an, bei dem besprochen werden soll, wie sich Studenten eher für ihre studentische Vertretung engagieren und interessieren würden.

Andre: Hat einen Grund die Anerkennung abzulehnen. Die Sachsegruppe des RCDS setzt sich für eine Schwächung der studentischen Selbstverwaltung ein und sind auch dafür verantwortlich das dies mittlerweile so ist.

Antragssteller: Sehen die Schritte der Politik nicht als Schwächung an. Semesterticket hat unter großen Anstrengungen funktioniert.

In der Gruppe herrschen zu dem Thema auch unterschiedliche Vorstellungen. Außerdem war die Gruppe zu der Zeit der Gesetzgebung nicht im Land aktiv. Dies hat sich mittlerweile geändert. Weil sich die Gruppe nicht einig ist, wird unter anderem dieses Seminar veranstaltet, damit durch das Interesse an der studentischen Vertretung keine weiteren Austritte stattfinden und die Studenten eine verfasste Studierendenschaft wollen.

Die Gruppe kann an der aktuellen Situation nichts mehr ändern und wollen das Beste aus der Situation machen.

Anja: Soll ein Seminar stattfinden wie man eine eigene Studentenvertretung macht?

Negative Stimmen werden nur aus diesen Kreisen der politischen Richtung laut und sonst eher nicht.

Antragssteller: Es soll kein Seminar sein, wie man eine eigene Vertretung gründet sondern den StuRa stärken indem man das Interesse an ihm steigert.

Die Gruppe hat eine andere Wahrnehmung zu den negativen Stimmen.

Sollte z.B das Semesterticket über alle finanziert werden, wenn auch andere Zwecke damit unterstützt werden(andere Städten und andere Studenten treffen)?

Christian: Es sollte eher auf Prinzipien geschaut werden, nach der wir Hochschulgruppen zulassen und nicht jemanden suchen, an dem wir unsere Gefühle über unsere aktuelle gesetzliche Lage auslassen können.

Das die Gruppe von uns anerkannt werden will, ist Zeichen dafür, dass sie auf uns zugeht und nicht negativ auf den StuRa eingestellt ist.

Robin: Will der RCDS als politische Hochschulgruppe anerkannt werden?
Wie kann man Mitglied werden und wie gestalten sich die Wahlen.

Wie finanziert sich die Gruppe?

Wie ist ihr Standpunkt zu Studiengebühren?

Matthias: Es gibt nur Hochschulgruppen und keine weitere Unterscheidung. Politische Hochschulgruppe ist nur ein Zusatz, um mit den anderen politischen Hochschulgruppen zu kommunizieren. Dafür ist dieser Verteiler gedacht.

Antragssteller: Finden die Idee hinter dem Verteiler gut und würden eine politische Hochschulgruppe sein wollen.

Die Mitglieder wählen den Vorstand. Sie sind Mitglied im RCDS Landesverband und werden als Studenten der TU Dresden Mitglied in der Gruppe in Dresden.

Es werden Mitgliederbeiträge erhoben und der RCDS Landesverband verteilt dann die Gelder an die Untergruppen. Diese kommen nicht von der CDU. (Die CDU stellt aber Gelder über Spenden zur Verfügung) Wenn Geld zur Verfügung gestellt wird ist dieses Zweckgebunden. In der Dresden Gruppe gibt es zurzeit keine Mitgliederbeiträge.

Es gibt kein offizielles Statement der Gruppe zu Studiengebühren. Diese muss außerdem nicht die gleiche Meinung sein wie die des Landesverbandes. Die Aussagen, die die Gruppe

formuliert, werden in der Gruppe beschlossen. Die Meinung des Landesverband werden kritisch betrachtet und die eigene Meinung kann davon abweichen und anders formuliert werden.

Liane: Wollt ihr euch nicht zu Studiengebühren äußern weil es keine offizielle Meinung gibt?

Welche Motivation habt ihr zur Anerkennung. Warum Antrag im Plenum und nicht Förderausschuss?

Antragssteller: Keine Äußerung zu den Studiengebühren, weil es keine offizielle Meinung gibt.

Da die Gruppe nicht mehr aktiv war, hat sich niemand darum gekümmert, dass man noch anerkannte Hochschulgruppe ist. Dies will man jetzt wieder sein.

Wohin die Bewerbung gehen sollte war unklar, deswegen wurde sie an die Sitzungsleitung geschickt.

Thomas: Ihm war nicht bekannt, dass es so eine Gruppe gibt. Will man sich als Gruppe jetzt bekannter machen?

Antragssteller: Ja das ist das Ziel und der Antrag ist unter anderem dazu gedacht.

Es wird eine Erklärung zu den Mitgliederbeiträgen von den Antragsstellern nachgereicht:

Momentan keine Mitgliederbeiträge weil es eine kleine Gruppe ist. Normalerweise werden 10€ im Jahr erhoben. Es ist aber zur Zeit auch nicht nötig, Gelder zu sammeln, da keine großen Veranstaltungen stattfinden.

Matthias: Die Wahlbeteiligung an der Uni ist ein schweres Thema und die Beteiligung ist relativ gering. Man sollte mal zu den FSren gehen und diese fragen, warum die Wahlen so geringe Beteiligung haben. Dies liegt nämlich unter anderem an der technischen Machbarkeit der Wahlen.

Welche Rechtsform liegt in der Gruppe vor?

Antragssteller: Die Gruppe gehört zum Landesverein und dieser ist ein E.V. Die Gruppe stellt eine Untergruppe des Landesverbandes dar.

Andreas Spranger: Bitte keine Grundsatzdiskussion und die Gruppe nicht für andere Probleme verantwortlich machen, die

andere Gruppen und Verbände verursacht haben und die die Gruppe nicht zu verantworten hat.

Andre: Die Gruppe will die Studentenschaft schwächen und will jetzt die Ressourcen des StuRa ausnutzen.

Antragssteller: Die Sachsengruppe wird von der Gruppe in Dresden jetzt mitgestaltet und war damals nicht aktiv. Man kann also Einfluss auf die Meinung haben und mitgestalten.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 15/7/2

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Johanna: Wie ist die Meinung zu Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer.

Antragssteller: Noch keine Meinung aber Thema wird aufgenommen.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 30 s:

Gegenrede: Die lange Redezeit ist von Nöten.

Abstimmung: 5/14/4

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Markus: Hat jemand aus der Gruppe das Austrittsrecht genutzt?

Antragssteller: Es hat keiner genutzt.

Grzegorz: Fürsprache.

Wie viele Mitglieder hat die Gruppe und sind das alles Studenten?

Antragssteller: 10 und ja.

Robin: Gelder von Mitgliedern sind im Förderausschuss kritisch gesehen. Dabei geht es vor allem ums Stimmrecht.

Abstimmung:

Formale Gegenrede.

17/3/4

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde:

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 15/5/3

Damit ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit:

Abstimmung: 19/4/1

Damit ist der Antrag angenommen.

5 Antrag 13/058 Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge

Antragsteller: Andre Lemme

Antragstext: Der Studentenrat führt zum nächstmöglichen Termin ein neues Verfahren zur Festlegung der Antragsreihenfolge auf Sitzungen des Studentenrates ein.

Dabei haben die gewählten StuRa-Mitglieder die Möglichkeit nach Veröffentlichung der Sitzungsunterlagen (in der Regel am Montag) über eine eigens dafür eingerichtete Internetseite für die Anträge abzustimmen, die sie für besonders wichtig halten. Der Antrag, der die höchste Anzahl von Stimmen erreicht hat, wird als erster auf der Tagesordnung am Donnerstag behandelt. Als nächstes folgt der Antrag mit den zweitmeisten Stimmen usw.

Jedes Mitglied hat drei Stimmen. Eine Häufung von Stimmen ist nicht gestattet. Bei gleicher Stimmenanzahl wird der Antrag zuerst behandelt, der früher bei der Sitzungsleitung eingegangen ist. Initiativanträge werden grundsätzlich nach ordentlichen Anträgen behandelt.

Begründung:

Dieses sehr demokratische Verfahren zur Festlegung der Tagesordnung führt dazu, dass zu Beginn der Sitzung keine Zeit mit einer Diskussion über die Antragsreihenfolge verschwendet wird. Außerdem werden wichtige Anträge zuerst behandelt, wenn die meisten Mitglieder noch anwesend sind. Wichtige Anträge kommen nicht erst zu später Stunde auf die Tagesordnung. Dieses Verfahren wird außerdem dazu führen, dass die hohe Anzahl von Initiativanträgen abnehmen wird, da eine Chance auf eine frühe Behandlung eines Antrags deutlich höher ist, wenn er fristgerecht eingereicht wird. Außerdem werden grundsätzlich mehr Anträge behandelt, da uns die leidige Diskussion über die Antragsreihenfolge erspart bleibt.

Diskussion/Nachfrage:

Janin: Was ist mit den Anträgen, die von außerhalb, also nicht von Plenumsmitgliedern, gestellt werden?

Andre: Jedem Mitglied sollte klar sein, welche Anträge wichtig sind und welche nicht. Abstimmen können sollten nur StuRa Mitglieder.

Grzegorz: Meistens reicht die Begründung, um das Verschieben von Anträgen zu rechtfertigen. Man könnte ein festes Zeitfenster einrichten, in dem TOPs verschoben werden können.

Andre: Ini-Anträge sollten immer nach den ordentlichen Anträgen behandelt werden, da diese nicht fristgerecht eingereicht waren und Anträge dadurch vielleicht eher fristgerecht eingereicht werden.

Enrico: Es werden wohl trotzdem Anträge dazu kommen, die Tagesordnung zu ändern.

Robin: Fürsprache. Begründungen können auch über Email kommen. Zeitersparnis ist sinnvoll.

Christian: Wenn es wirklich so kommt, würde eine aktive Auseinandersetzung mit der Tagesordnung stattfinden. Diejenigen, die es nutzen, können ihre Anträge nach vorne bringen und das würde die anderen dazu bringen, sich auch damit auseinander zusetzen und abzustimmen.

Ini-Anträge sind meist solche Sachen, die aufgrund ihrer Wichtigkeit und Kurzfristigkeit sofort behandelt werden müssten. Früher konnte die Sitzungsleitung die Tagesordnung bestimmen. Fürsprache für das System von früher.

Andre: Man könnte einen Änderungsantrag machen INI Anträge sinnvoll auf die Tagesordnung zu verteilen.

Markus: Fürsprache für Vorsortierung der TOPs durch die Sitzungsleitung. Diskussionen über die Tagesordnung werden wohl nicht aus der Welt geschaffen.

Matthias: Mit diesem Antrag muss auch die Geschäftsordnung geändert werden. Diskussionen werden trotzdem stattfinden, da dies in der Geschäftsordnung festgeschrieben ist. Gibt es andere Beispiele als die Piraten, die dieses

System leben.

Andre: Keine weiteren konkreten Beispiele. Diskussionen können stattfinden aber wenn es ein Internetvoting gibt, kann man davon ausgehen, dass die meisten mit dieser Reihenfolge zufrieden sind und die Diskussion begrenzen.

Sabrina: Kann man trotzdem Anträge stellen, um einzelne Punkte vorzuziehen?

Andre: Eher Richtlinie, dass eine ungefähre Reihenfolge feststeht. Der StuRa sollte nicht gelähmt werden und wichtige Anträge (z.B. INI-Anträge) trotzdem behandeln.

Enrico: Es ist gut, dass es Anreize gibt, sich mit der Tagesordnung auseinander zu setzen.

Matthias: Vorschlag: Antrag jetzt zurückziehen und sich in einer kleinen Gruppe zusammensetzen und nach geeigneten Lösungen suchen. Zum Beispiel Buttons an die Tafel anbringen und so schon eine Gewichtung der einzelnen Punkte herausfinden. In einer kleinen Gruppe würde man eher zu einer Lösung kommen und den jetzigen, schwer umsetzbaren, Antrag ersetzen.

Der Antrag wird zurückgezogen.

6 Antrag 13/059 Umgang mit Werbung in der Baracke

Antragsteller: Andre Lemme

Antragstext: Der Studentenrat entfernt aus der Baracke alle Werbung, die wir nicht durch Beschluss unterstützen oder die nicht Teil unserer Angebote, Referate, Leistungen oder Arbeitsgemeinschaften oder anerkannten Hochschulgruppen sind.

Begründung:

Werbung für Krankenkassen, Jobs oder Reisen sind nicht Bestandteil unserer Aufgaben als verfasste Studentenschaft. Wir sollten die Aufmerksamkeit der Besucher auf unsere Arbeit lenken.

Eine weitere Begründung werde ich mündlich vortragen.

Andre: Der StuRa macht Werbung für Sachen, für die er kein Geld bekommt. Durch die Werbung

wird auch die eigentliche Arbeit des StuRa verdeckt und rutscht in den Hintergrund.

Diskussion/Nachfragen:

Grzegorz: Die Werbung ist aber zugleich auch Anstoß an die Studenten, was diese machen können und was es noch für Möglichkeiten gibt.
Vorschlag: Einen Stand machen wo konkret nur Werbung liegt und darauf hingewiesen wird, dass hier Werbung liegt.

Andre: Warum sollten wir die Werbung überhaupt ausstellen. Wir sollten der Monetarisierung der Universität nicht noch helfen. Beispiel Krankenkassen: Es wird nicht unterschieden, welche Krankenkasse ausgelegt wird.

Janin: Als nicht StuRa naher Mensch wird man von der Werbung überfordert. Man sollte eher nur Arbeit vom StuRa ausstellen. Dabei kann man gleich „sauber“ machen und selber auch sehen, was wir machen und welche Ziele wir haben.

Thomas: Die Studenten sollten unterscheiden können, was Werbung ist und was zum StuRa gehört.
Werbung an sich jedoch stört.

Andre: Es geht darum, dass man die Sachen des StuRa nicht gut sieht.

Änderungsantrag von Matthias:
füge nach „Beschluss“ und vor „unterstützen“ „des Plenums oder der Geschäftsführung“ ein.
Begründung: Man kann Sachen bewerben, die wir gut finden und bei der Kooperation gut wäre.

Änderungsantrag wird übernommen.

Felix: Irgendwer muss den Beschluss dann auch durchführen. In einigen Fällen ist es schwer zu entscheiden (z.B. Globbetrotter)

Andre: Würde sich selber an der Entfernung beteiligen. Es geht eher darum, einen Beschluss zu haben, einzelne Werbung von vornherein nicht zu lassen.

Enrico: Es gab bereits einen Antrag, der die Zustimmung des Plenums voraussetzt, wenn man Veranstaltungen bewirbt.
Beide Anträge widersprechen sich irgendwie.

Andre: Beim alten Antrag ging es um die Verbreitung von uns heraus, was man bewirbt und was nicht (z.B. über Facebook). Jetzt geht es um Drittanbieter.

Matthias: Wenn die GF einzelne Werbung zulassen möchte, kann die Geschäftsführung einzelne Beschlüsse dazu treffen.

Abstimmung: Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.

7 Info-TOP Arbeitskreis Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz

Christian berichtet:

Arbeit wurde stillgelegt. Behält sich aber vor, noch mal aktiv zu werden. Es fehlte am wirklichen machen. Die Leute wollten reden, aber nicht arbeiten. Als es losgehen hätte können war niemand mehr da.

Danach war man sich einig, dass ein Volksantrag mit 5 Leuten nicht gestemmt werden kann. Es wurde auch darüber nachgedacht, wie man am besten mit dem Gesetz leben könnte.

Markus: Könnten wir uns in der jetzigen gesetzlichen Lage nicht auch leichter zu allgemeinen politischen Themen äußern?

Christian: Rein rechtlich könnten wir das. Es ist aber die Frage, welche Wirkung wir dadurch haben, was andere über uns denken.

8 Antrag 13/067 Änderung der Finanzordnung in §38 3. Lesung

Antragsteller: Andreas Bulcsu

Antragstext: Der Stura möge entscheiden, dass der §38 der Finanzordnung mit folgendem Paragraph ergänzt wird.

Finanzordnung §38 Abs. 12

Sonderregelung für die Entsandten zur Stura Sitzung (der TU Dresden Standorte), welche mehr als 80 km von Dresden entfernt sind, haben bei Anreise mit dem eigenen PKW den Anspruch auf die Erstattung der Reisekosten in Höhe von 0,22 Euro pro Kilometer. Für jede mitgenommene Person erhöht sich der Betrag der Rückerstattung um 0,02 Euro pro Kilometer.

(wie Abs. 8 nur ohne Einschränkungen auf Obergrenze Bahnticket)

Begründung:

Wie bereits zur Stura Sitzung am 13.06.2013 unter dem Punkt "Sonstiges" besprochen, ist der Aufwand für die Entsandten des IHI Zittau zur Stura Sitzung zu kommen unverhältnismäßig groß. Die Zugverbindung pro Fahrt dauert ca. 90 - 105 Minuten. Momentan gibt es auch wieder einen Schienenersatzverkehr, welcher einen Mehraufwand darstellt. Zusätzlich kommen öffentliche Verkehrsmittel in Zittau und Dresden zum Einsatz und der letzte Zug fährt von Dresden in Richtung Zittau um 23 Uhr, so dass jede Sitzung um ca. 22.30 verlassen werden muss. Die Anreise mit dem PKW stellt damit eine echte, bzw. die einzige Alternative dar. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauert bis zu 4,5 Stunden.

ÄA 1 von Felix nach Rücksprache mit der Innenrevision der TUD:

Füge in den § 38 einen neuen Absatz 8a ein:
(8a) Stimmberechtigte Plenumsmitglieder des StuRa der TUD können für die Teilnahme an ordentlichen, wie außerordentlichen Plenumsitzungen des StuRa mit einem privaten KFZ anreisen, wenn sowohl deren entsendende Fachschaft, als auch deren Wohnsitz über 50 km von der Besucheranschrift des StuRa der TUD entfernt sind. Für die Nutzung eines KFZs liegt ein triftiger Grund vor. Es werden 0,30 €/km erstattet. Grundlage für die Berechnung der Streckenlänge ist die Strecke mit der kürzesten Fahrzeit (unabhängig von der Verkehrs-situation), gemäß der Routenberechnung von Google Maps oder einem ähnlichen Dienst. Die Abrechnung hat bei der Kassenwartin des StuRa der TUD binnen von drei Monaten zu erfolgen. Der Ausdruck der Routenberechnung ist bei der Abrechnung vorzulegen. Abs. 3 Satz 1, Abs. 5 und Abs. 8 des § 38 der Finanzordnung des StuRa finden hier keine Anwendung.

ÄA 2 von Felix nach Rücksprache mit der Innenrevision der TUD:

Ändere § 38 Abs. 8 wie folgt:
Bei Benutzung privater KFZs erfolgt eine Erstattung der Reisekosten i. H. v. 0,17 Euro/km (+ 0,02 Euro/km für jede mitgenommene Person), jedoch nicht mehr als der günstigste Fahrschein (bei DB AG Normalpreis Produktklasse C auf kürzester Wegstrecke mit Bahncard 50) in der 2. Wagenklasse der DB AG bzw. eines anderen EVU. Bei der Benutzung privater KFZs aus triftigen Gründen erfolgt eine

Erstattung der Reisekosten i. H. v. 0,30 Euro/km (+ 0,02 Euro/km für jede mitgenommene Person). Ob derartige Gründe vorliegen entscheidet die GF, das Plenum bzw. der Förderausschuss zum Zeitpunkt der Antragstellung. Im Nachhinein können triftige Gründe nicht mehr geltend gemacht werden.

Änderungsantrag 1 und 2 werden übernommen.

Es besteht kein Redebedarf zum TOP.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

9 Antrag 13/071 Ladungsfrist zu Sondersitzungen 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Ladungsfrist für außerordentliche Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit von derzeit 14 auf 10 Tage hinunter zu setzen und eine entsprechende Änderung im §22 Abs. 3 der Grundordnung vorzunehmen.

Begründung:

Eine Ladungsfrist von 14 Tagen macht das Plenum in der vorlesungsfreien Zeit extrem unflexibel und ggf. handlungsunfähig. Dies hat sich im September vergangenen Jahres sehr deutlich gezeigt. Mit einer Kürzung der Ladungsfrist auf 10 Tage verringert man dieses Problem zumindest ein wenig und wird trotzdem der verringerten Flexibilität von Plenumsmitgliedern in der vorlesungsfreien Zeit gerecht. Außerdem fällt die Ladefrist dann auch einen Montag, dem üblichen Ladungstag aus Sicht der Sitzungsleitung.

Die Ladungsfrist von 72 Stunden in der Vorlesungszeit bleibt von diesem Antrag unberührt.

Es besteht kein Redebedarf zum TOP.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

10 Antrag 13/072 Erhöhung der Bargeldbestände 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den maximalen Bargeldbestand von derzeit 500,- Euro auf 1.000,- Euro anzuheben und eine entsprechende Änderung im §22 Abs. 2 der Finanzordnung vorzunehmen.

Begründung:

Mit einer entsprechenden Änderung würde der StuRa einer Empfehlung der Innenrevision der TU Dresden folgen. Außerdem würde es den Arbeitsaufwand der Service-Büro-Mitarbeiterinnen etwas verringern, da diese mit der aktuellen Regelung phasenweise täglich und manchmal sogar mehrmals täglich zur Sparkasse gehen müssen um Geld abzuheben oder einzuzahlen. Dies ist primär der Möglichkeit der Barerstattung bzw. des Barnachkaufs des Studententickets geschuldet. Bei einem Preis von nun 166,- Euro pro Semester bedarf es nur 3 KundInnen an einem Tag um den derzeitigen maximalen Barbestand auszureizen. Dem würde durch eine Erhöhung des maximalen Bargeldbestandes wenigstens etwas entgegengewirkt werden.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias: Verweist auf den Änderungsantrag, der übernommen wurde.

Die Finanzordnung gilt auch für FSRe.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft **bis zum 25.10 13:00 Uhr**

11 Antrag 13/074 Änderung der Härtefallordnung 3. Lesung

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Der StuRa möge die Änderung der Härtefallordnung beschließen.

Begründung:

Nach 3 Jahren und einer kleinen Änderung bei den Bescheiden halten wir eine Änderung der HO für sinnvoll. In diesem Zuge haben wir auch kleine Schönheitskorrekturen direkt mit vorgenommen.

§1 (1) "Studentinnen" durch "Mitglieder der Studentenschaft" ersetzen

§2 (1) "Studentinnen" durch "Mitglieder der Studentenschaft" ersetzen

§2 (1) Streichung "angemessen", da die Mietkosten immer komplett und inklusive aller Wohnnebenkosten berücksichtigt werden

§3 (6) (neu) Leben zwei Antragssteller in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft oder Ehe zusammen, sind Einkommen und Freibeträge gemeinsam zu berücksichtigen. (Regelung der Frage was passiert, wenn von einem Ehepaar beide Partner eine Härtefallantrag stellen)

§4 (1) "für Soziales" nach Verantwortlichen streichen

§4 (2) "einen Monat" durch "zwei Monate" ersetzen (=Verlängerung der Antragsfrist)

§5 (1) 4. (neu) "Zur Wahrung der Frist kann der Antrag vorläufig auch formlos gestellt werden. Das ausgefüllte Formblatt ist in diesem Fall gemeinsam mit den restlichen Unterlagen nachzureichen."

§5 (2) (neu)

"1. Der Antrag muss folgende Unterlagen enthalten:

- Angaben zur Person (Antragsformular)
- eine Kopie des Personalausweises
- die Immatrikulationsbescheinigung
- eine schriftliche Darlegung der aktuellen sozialen Situation und Notlage
- die Einkommensverhältnisse nach §3 dieser Ordnung unterbrechungsfrei für drei Monate in Kopie
- der BAföG-Ablehnungsbescheid.

2. Ist offensichtlich, dass die Antragsstellerin nicht BAföG-berechtigt ist, kann auf den Ablehnungsbescheid verzichtet werden."

§5 (4) "für Soziales" nach Verantwortlichen streichen

§6 (4) (neu)

"1. Bei Widerspruch ist der Antrag durch die Geschäftsführerin Soziales, wenn er von einer beauftragten Verantwortlichen bearbeitet wurde, zu überprüfen. Ist der Antrag durch die Geschäftsführerin Soziales bearbeitet worden, ist er von einem anderen Geschäftsführer zu prüfen.
2. Ist ein Antrag nach Widerspruch angenommen worden, kann eine Rückerstattung nur erfolgen, wenn entsprechende Mittel verfügbar sind."
(Bisher stand auf den Bescheiden, dass ein Widerspruch nicht möglich ist. Dem ist jedoch nicht so, sodass wir regeln müssen, was im Falle eines Widerspruchs passiert)

Sollte der Antrag in der 3. Lesung vor dem 1.10.13 angenommen werden, folgende Änderungen:

§7 (neu)

(1) 1. Die Härtefallordnung tritt zum 01.10.2013 in Kraft. 2. Gleichzeitig tritt die Härtefallordnung vom 01.10.2010 außer Kraft.
(2) 1. Diese Härtefallordnung findet erstmals Anwendung für alle Anträge die für das Wintersemester 2013/2014 gestellt werden.

Sollte der Antrag in der 3. Lesung nach dem 1.10.13 angenommen werden, folgende Änderungen:

§7 (neu)

(1) 1. Die Härtefallordnung tritt zum 01.04.2014 in Kraft. 2. Gleichzeitig tritt die Härtefallordnung vom 01.10.2010 außer Kraft.
(2) 1. Diese Härtefallordnung findet erstmals Anwendung für alle Anträge die für das Sommersemester 2014 gestellt werden.

2 Änderungsanträge von Jessica. (siehe Anhang)

Diskussion/Nachfragen:

Felix: Warum sind wir unter der Hartz 4 Grenze?

Jessica: Es war bisher so die Regelung und deswegen wurde daran nichts geändert.

GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche

Abstimmung:

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung läuft bis zum 25.10 13:00 Uhr.

12 Antrag 13/078

Grundordnungsänderung 13/074 §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

(1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften

6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

Begründung:

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde:

Abstimmung: 10/4/3

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

GO-Antrag auf Feststellung der

Beschlussfähigkeit: 17 Anwesende.

Damit ist der StuRa nicht mehr beschlussfähig.

Der TOP wird vertagt.

13 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 1. + 2. Lesung

Der TOP wird vertagt.

14 Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung

Der TOP wird vertagt.

15 FA 13/086 – Welthafen

Der TOP wird vertagt.

16 Sonstiges

FSR Geo möchte sich eine Ordnung geben.

Markus Peller muss zur nächsten Sitzung Kuchen mitbringen.

Marius Walther muss auch Kuchen mitbringen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

| Datum | | 10.10.13 | | Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen | | |
|---|----------|----------|------------------------------|--|----------------|----------------------------|
| Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 10. Oktober 2013 | | | | | | |
| Sitzungsleiterin: Felix Walter | | | Protokollant: Marius Walther | | | |
| Fachschaft | Sitze | Art | Amt | Name, Vorname | Status | Unterschrift |
| Architektur | 1 | A | | Heermann, Sabina | Anwesend | |
| Bauingenieurwesen | 1 | A | | Roscher, Jonathan | ruht | |
| Berufspädagogik | 1 | A | | Schwarz, Christian | Anwesend | |
| Biologie | 1 | A | | Funke, Matthias | Anwesend | |
| Chemie | 1 | A | | Voigt, Sascha | Anwesend | |
| Elektrotechnik | 2 | A | | Peller, Markus | Anwesend | |
| | | B | | Kunze, Anja | Anwesend | |
| Forstwissenschaften | 1 | A | | Weiß, Dennis | Unentschuldigt | |
| | | | | Brier, Elisabeth | Unentschuldigt | |
| Geowissenschaften | 1 | A | | Reinhardt, Bastian | Anwesend | |
| ABS | 2 | B | | Ellner, Andreas | Anwesend | |
| | | C | Finanzen | Walter, Felix | Anwesend | |
| | | A | | Meißner, Nicole | Anwesend | |
| IHI Zittau | 1 | C | Öffentlichkeit | Volkman, Janin | Anwesend | |
| | | A | | Bulcsu, Andreas | Anwesend | |
| | | | | Schramm, Sascha | Entschuldigt | |
| Informatik | 2 | A | | Schädel, Robert | Anwesend | |
| | | B | | Al-Kassab, Nadia | Entschuldigt | |
| Jura | 1 | A | | May, Robin | Anwesend | |
| Maschinenwesen | 4 | A | | Bäumler, Maximilian | Entschuldigt | |
| | | B | | Hinners, Julia | Unentschuldigt | |
| | | C | HoPo | Spranger, Andreas | Anwesend | |
| | | B | | Löbner, Daniel | Entschuldigt | |
| | | B | | Meißner, Claudia | Entschuldigt | |
| Mathematik | 1 | A | | Hübner, Romy | Anwesend | |
| Medizin | 2 | A | | Neumann, Franziska | Entschuldigt | |
| | | B | | Schultheiß, Timo | Entschuldigt | |
| Philosophie | 1 | A | | Pfau, Enrico | Anwesend | |
| Physik | 1 | A | | Lepich, Grzegorz | Unentschuldigt | |
| Psychologie | 1 | A | | Georges, Robert | Unentschuldigt | |
| Sozialpädagogik/EW | 1 | C | Soziales | Rupf, Jessica | Anwesend | |
| | | A | | Lahme, Malte | Anwesend | |
| SprLiKuWi | 2 | B | | Soyk, Christian | Anwesend | |
| | | C | LuSt | Kruner, Johanna | Anwesend | |
| | | A | | Drößler, Liane | Anwesend | |
| Verkehrswissenschaften | 2 | A | | Wehler, Tobias | Anwesend | |
| | | B | | Otto, Lena | Anwesend | |
| Hydrowissenschaften | 1 | A | | Iwanow, Michael | Anwesend | |
| Wirtschaftswissenschaften | 2 | A | | Wittekind, Regula | Entschuldigt | |
| | | B | | Färber, David | Anwesend | |
| | Entsante | GF | | | ruhende Sitze | Anzahl Vertreter im Plenum |
| Summe | 33 | 5 | | | -1 | 37 |